

Windl mit einem weissen Wagen rauchen/ oder nimb etliche Wagen-Kern/
zerstoß / mach es mit der Amel-Milch an / schmier es dem Kind an beede
Schläff / oder von dem Wagen-Kopff auß der Schaalen ein kleines
Spältel geschnitten / dasselbige in der Milch gesotten / darvon man dem
Kind das Koch macht / soll helfen.

N^o 2. Wann ein Kind nicht schlaffen mag.

S Albe ihm seine Schläff an mit March von Hirschen / so wird es
schlaffend / soll bewährt seyn.

N^o 3. Wann ein Kind wunderlich/ und Tag und Nacht
keine Ruhe hat.

D Kenn Haberstroh zu Aschen / nimb von diesem eine Hand voll / thue
es in des Kinds Bad / bade das Kind etliche Tag nacheinander
nach Belieben.

Vor das Verschreyen der Kinder.

N^o 1. Ist dieses gut.

Henge ihnen Hünner-Darm an den Hals.

N^o 2. Ein anders.

M An muß ihm täglich von seinem Harn zu trincken geben / ist für
alles gut / auch darmit abwischen / man mag auch Weßbrunnen
nehmen.

Vor das Unterwachsen.

M An erkennt es / wann das Kind krügelt / und das Bäuchl hoch un-
ter die Rippen hinein ziehet / daß eines 3. Finger möcht hinein le-
gen / und blähet sich der Bauch.

N^o 1. Ein Mittel darfür.

M Imb Gersten-Schleim / darinnen Gundl-Reben gesotten seyn /
aber fein dick / gieß Capauner-Schmalz darzu / nimb ein Tüchl /
bestreich es darmit / leg es dem Kind fein warm auff die Seiten /
und halt das Kind wohl warm.

Fig 2

N^o 2.

N^o 2.

Ein anders.

Nimb Hünnerschmalz / etliche Cronabethkör / ein Löffel Honig / gelb Beigl / gebratnenen Zwifel / Safft / dieses alles untereinander gemischt / und das Brüstl abwärts unter die Rippel geschmiert / und warm auff dem Bäuchl gehalten.

N^o 3.

Noch ein anders.

Man nehme ein Zwifel / Haupt / und schneid in der Mitten den Pucken heraus / thue ein Hünnerschmalz darein / einer Haselnuß groß / und vermach den Zwifel / laß also braten / und schmier das darmit umb die Rippen.

N^o 4.

Mehr ein anders.

Imb gebratnenen Zwifel / und druck den Safft heraus / diesem gib dem Kind zu trincken ein Löffel voll / ist das Kind älter als ein Jahr / so gib ihm 2. Löffel voll / und schmier es mit dem gebratnenen Zwifel unter den Rippen / so vergehet es.

N^o 5.

Wieder ein anders.

Dem / nimb Haberstroh / leg es dem Kind in das Bad / so du es zum Feuer sehest / laß darinnen erwärmen / wie du sonst ein Wasser zu einem Bad zusehest / einem jungen Kind hast an einer Hand voll Stroh genug / bad das Kind 3. oder 4. mahl darmit / und leg ihm das Haberstroh fein über die Rippen / wann es baden thut / du magst auch nach dem Bad das Kind mit dem Zwifel / Safft schmieren / und dem Kind ein wenig zu trincken geben / es soll aber nur zu Morgens geschehen / dann zu der Nacht ist es dem Kind nur schädlich.

N^o 6. So man vermehnt / die Kinder bekommen harte Seyten / oder Unterwachsen.

So soll man sie täglich mit nüchtern Speichel aufstreichen / wann man sieht / daß nicht vonnöthen / so darff man es nicht thuen / aber zu besserer Versicherung kan es doch gebraucht werden / es seyn die Kinder jung oder aber schon ein Jahr alt / wann sie aber schon unterwachsen seyn / ist nichts besser / welches oft probirt / als folgendes: Nimb Capauner- und Gänß-Schmalz / welches aber in kein Wasser ist kommen / Creuß-Butter / Ringelblumen Salben / jedes ein wenig / solches alles untereinander warm gemacht / und die Seyten fein abwärts darmit geschmiert / ist gar gut.

N^o 7.

N^o 7. Ein gar gute Unterwachs-Salben.

N Nimbt man rotthe Salben 4. oder 5. Loth / auch mehr / nachdeme man viel machen will / und so viel Capauner-Schmalz / das im abnehmenden Mond ist gesamblet worden / und in kein Wasser kommen / Cronabethbör ein Hand voll / weissen Zwifel ein oder zwey Häpel zerschnitten / dieses zusammen gethan / und ob einer Blut sieden lassen / biß der Zwifel begunt zu rauschen / und die Krafft wohl heraus gesotten / darnach durch ein Tüchl geseihen / in ein anders Geschier vermengt / 3. oder 4 Löffel vol Capri- Del / Baum- Del auch darunter / und etwas gröffer / als einer Wallischen Nuß groß Benedische Saiffen dar ein geschaben / und wieder ein wenig auff der Blut untereinander gerührt / nur gleich daß die Saiffen zergethet / wann man will / kan man die rotthe Salben gar außlassen.

N^o 8. Ein bewährte Unterwachs-Salben denen Kindern / und für die Brust-Sucht zu brauchen.

Kstlich nimb ein halb Pfund Del / Capaunschmalz / Gänßschmalz / Benedische Saiffen / altes Schmeer / jedes ein Viertel Pfund / Safft von gebratnenen Zwifel / etliche Löffel voll / setz in einer saubern Pfan über ein Kohlfeuer / laß gemach sieden / doch statts umgerührt / daß es sich nicht anbrennt / je älter das Schmer ist / je besser ist es / und wann es wohl gesotten hat / thue es in ein Geschir / und behalts auff / je älter sie ist / je besser wird sie / und so ein Kind unterwachsen ist / so muß man es fein umb die Rippen bey einem Glüel schmieren / doch daß es den Magen nicht berührt / das muß man etliche Wochen thun / so lediget sich der Schleim fein ab in dem Kind / und wird durchbrüchig und gesund.

Vor die Würm deren Kinder im Leib.

N^o 1. Ist dieses gut.

M An nehme Braunnünken- Del / schmier dem Kind den Bauch und Nabel damit / auch das Kraut im abnehmenden Mond Pulver- weiß in Wein oder Suppen eingeben.

N^o 2. Ein anders.

In Kältich genommen / denselben zu dünnen Schnittlein zerschnitten / thue ein guten Löffel voll Hönig darüber / stelle es an die Sonnen / wann

℞ 3

wann